

Sackgut in der Lagerhalle bei NKG Kala: Draußen auf dem Betriebshof ist von Kaffee nichts zu sehen - dort stapeln Reachstacker Container.

Von Nicole de Jong

Die Firma NKG Kala Hamburg beliefert die großen deutschen Kaffeeröstereien. Das zur Neumann Kaffee Gruppe gehörende Unternehmen schlägt auf seinem Gelände auf der Hohen Schaar im Hamburger Hafen jährlich rund 400.000 Tonnen rohe Bohnen aus Übersee um. NKG Kala übernimmt nicht nur die Lagerung, sondern eine Reihe von Dienstleistungen rund um den Kaffee. Die Rohware wird gereinigt, gewogen, gemischt oder speziell bearbeitet, eingelagert und schließlich wieder in Lkw oder Container verladen.

„Das Geschäft hat über die Jahre stark zugenommen, und unser Volumen ist deutlich gestiegen“, berichtet Christian Timm, stellvertretender Geschäftsführer. Selbst im Corona-Jahr 2020 setzte sich der Wachstumstrend der vergangenen Jahre im deutschen Kaffeemarkt weiter fort. Nach Zahlen des Deutschen Kaffeeverbands legte der Gesamtmarkt um 1,5 Prozent zu. Das entspricht 20 Tassen Kaffee, die pro Kopf mehr getrunken wurden.

Etwa 800 bis 1.000 Ladeeinheiten (TEU) stehen heute kontinuierlich auf dem Betriebshofgelände von NKG Kala. Täglich finden dort bis zu 300 Containerbewegungen statt. Da gilt es, den Überblick zu behalten. „Uns wurde klar, dass wir die Abläufe digitalisieren müssen“, erinnert sich Timm, der verantwortlich für die Einführung einer Lösung mit dem Namen Yardmanager war. Die Software stammt von der Hamburger Firma Möller Industrietechnik.

Der Rohkaffeespezialist begann mit einer Einstiegsversion, die er gemeinsam mit den Möller-Programmierern nach und nach den Anforderungen angepasst hat. Wichtig sei, immer zu wissen, wo welcher Container steht und wer wann welchen Prozessschritt gemacht hat. „Wir haben jetzt für jeden einzelnen Container verlässliche Daten und eine lückenlose Historie“, sagt Tobias Kratzmann, der bei NKG Kala für IT-Projekte zuständig ist.

#### Hoffahrer arbeiten mit Tablets

Der Yardmanager bietet eine Übersicht über den Hof und seine Stellplätze. Somit lassen sich alle eingehenden Container zuweisen, und die Hoffahrer erhalten entsprechende Fahraufträge. Die Fahrer arbeiten dabei mit fahrzeuggebundenen Tabletcomputern. In drei Schichten von Montag bis Freitag ist ein Team mit Spezialfahrzeugen wie Reachstackern und Zugmaschinen auf dem Gelände unterwegs, um die Container von den Stellplätzen zur Entladung und zurück zu bringen. Ist ein Auftrag erledigt, schickt das System automatisch eine E-Mail an die Spedition, mit der Information, dass der Leercontainer abgeholt werden kann.

Der Betriebshof von NKG Kala ist in verschiedene Bereiche aufgeteilt. So gibt es ein Gebäude mit drei Annahmelinien, über die die Waren lose in ein Silo befördert werden. Darüber hinaus unterhält das Unternehmen ein 8.000 Quadratmeter großes konventionelles Lager mit



## Tschüss Zettelwirtschaft

Der Hamburger Rohkaffee-Dienstleister NKG Kala steuert seine Hoflogistik inzwischen per Software - Funkverkehr, Telefon und Papierlisten haben damit endgültig ausgedient

sieben Beladern, in dem es Kaffee in Säcken bevorratet und umschlägt. Hier bereiten die Mitarbeiter Container für den Export vor. Alle Fahraufträge zu den unterschiedlichen Be- oder Entladestellen werden über den Yardmanager abgebildet. Es besteht eine Übersicht darüber, welche Aufträge aktiv sind. Jeder Hoffahrer weiß so zu jeder Zeit, was zu tun ist. Kratzmann: „Alles läuft über ein Programm und nicht mehr per Funk, telefonisch oder mit Notizzetteln. Wir entlasten unsere Mitarbeiter und sparen viel Zeit.“

Bevor der Kaffee eingelagert wird, werden die Container einer Eingangsprüfung zugeführt. Jede Ladeeinheit, von Spediteuren angeliefert, wird zuerst zur Musterrampe verbracht. Der dort zuständige Mitarbeiter prüft den Container zunächst auf äußerliche Beschädigungen, kontrolliert die Ware, dokumentiert den Zustand und entnimmt eine Probe. „Die Musterrampe ist ein hoch sensibler Bereich - als Treuhänder der Ware muss sich unser Kunde zu 100 Prozent auf uns verlassen können“, betont Kratzmann. Ist alles in Ordnung und hat der Kala-Kunde den Container freigegeben, kommen die Hoffahrer zum Einsatz.

Im Yardmanager sind alle Container über sogenannte Partienummern gelistet. Die Fahrer können die für sie relevanten Informationen abrufen und den Auftrag erledigen. Steht der Container an dem für ihn vorgesehenen Platz und ist das Bemusterungsprotokoll hinterlegt, ist der Vorgang erst einmal abgeschlossen und verschwindet für den Hoffahrer vom Display. „Zuvor waren zig von Hand ausgefüllte Listen und viele Dokumentenordner im Spiel.“

Die Yardmanagement-Software ist laut Kratzmann einfach zu bedienen

und selbsterklärend. Inzwischen können fast alle 100 NKG-Kala-Mitarbeiter das Programm nutzen. Auch Kollegen in der Logistikabteilung, die nicht aktiv mit der Lösung arbeiten, greifen auf für sie relevante Informationen zu. Im Schnitt nutzen derzeit etwa 15 Personen die Anwendung

gleichzeitig - je nach Schicht und Aufkommen.

Ein weiteres Plus: Über Schnittstellen kommuniziert der Yardmanager auch mit dem Kala-eigenen Logistiksystem. „Das heißt, wir greifen die Daten ab, die wir beispielsweise für das Containertracking

benötigen“, sagt Kratzmann. Über das Logistiksystem sind auch langjährige Spediteure an den Yardmanager angebunden.

NKG Kala zahlt für die Nutzung der Software eine monatliche Pauschale. Gesonderte Aufträge kosten extra. (cs)

ANZEIGE

Forwarding Business  
heißt für uns auch:

Mit

— Cruise Control —



bleiben Sie auf dem  
richtigen  
Kurs.



Mit Cruise Control unkompliziert durch Ihre Logistikprozesse navigieren.

Nutzen Sie das Tool der Profis zum Managen Ihrer integrierten Logistikprozesse. Schreiten Sie bei der Digitalisierung Ihrer Supply Chain voran, ohne ein weiteres IT-Projekt stemmen zu müssen. Nutzen Sie die innovative Software as a Service (SaaS)-Lösung von einem Marktführer mit aktuellster Technologie und der Erfahrung von vielen Millionen Prozessdurchläufen!

Weitere Informationen finden Sie unter [www.fms-logistics.com/cc](http://www.fms-logistics.com/cc) oder schreiben Sie uns direkt an: [cruisecontrol@fms-logistics.com](mailto:cruisecontrol@fms-logistics.com)



FR. MEYER'S SOHN  
FORWARDING BUSINESS